

Marktkommentar für das 1. Quartal 2021

Ein Jahr Corona und kein Ende in Sicht?!

Wir hoffen, dass Sie trotz Corona ein wenig Ostern im Kreise Ihrer Familien feiern konnten. Auch wenn wir es alle inzwischen satt haben, werden wir hier das eine oder andere Mal auf die Pandemie eingehen (müssen).

Um diese Pandemie dauerhaft in den Griff zu bekommen, hilft nur Impfen. Aber gerade hier stockt es in Europa. Ich bin zwar ein großer Freund von Solidarität, aber im Fall der Beschaffung des Vazins war das Vorgehen der EU-Kommission alles andere als professionell. Großbritannien und auch die USA, sowohl unter Trump als auch dem neuen Präsidenten Joe Biden waren hier deutlich egoistischer – „America first“! Es bleibt nun zu hoffen, dass die Impfgeschwindigkeit in Deutschland und Europa zunimmt, trotz des Desasters um AstraZeneca. Große Hoffnung setzen wir als Marburger auf das neu eröffnete BioNTech-Werk hier vor Ort, das bei voller Produktion eine Milliarde Impfdosen produzieren kann und damit Europas größte mRNA-Produktionsstätte sein wird.

Den Rückstand werden wir aber leider nicht so schnell aufholen – mit allen Folgen für die Gesundheit und die Wirtschaft.

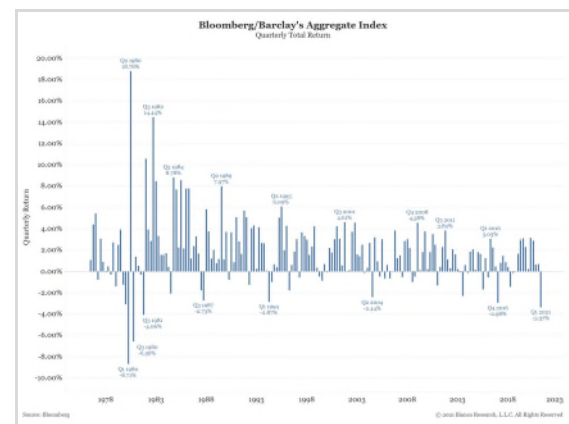
Das Wirtschaftswachstum, allen voran in China, aber auch in den USA, nimmt an Dynamik zu, während wir hinterherhinken und erst einmal die dritte Welle überstehen müssen. Gerade die USA haben in den letzten Wochen ein massives Konjunkturprogramm auf den Weg gebracht, dass u.a. die Infrastruktur, aber auch Erneuerbare

Energien, fördert. Somit sind die USA zurück im „Pariser Klimaabkommen“.

Zumindest der deutsche Export profitiert vom Wachstum der beiden größten Volkswirtschaften, aber andere Branche siechen dahin und eine Pleitewelle ist vorprogrammiert. Das zeigen auch die Daten des ifo-Instituts auf Seite 3.

An den Aktienbörsen hat man schon seit April letzten Jahres die Erholung der Wirtschaft vorweggenommen, auch dank der massiven Unterstützungen der Notenbanken.

Das wird aber jetzt zum „Problem“. Das Gespenst der Inflation geistert umher. Weltweit ziehen die Inflationserwartungen an, befeuert durch steigende Preise bei Rohöl, Kupfer & Co. Die Folge sind steigende Zinsen und das schlechteste Quartal bei globalen Anleihen seit 40 Jahren. Dies zeigt nachfolgende Grafik. War bzw. ist das die große Zinswende?



Aber nun mal Hand aufs Herz. Darf man bei 2% Preissteigerung jetzt plötzlich von Inflation sprechen? Ich erinnere mich noch gut daran, dass vor nicht allzu langer Zeit „unter, aber nahe 2%“ als Ziel der EZB anvisiert wurde und man dabei von „Preisstabilität“ sprach.¹

¹ <https://www.ecb.europa.eu/ecb/tasks/monopol/html/index.de.html>

Ein Überschießen der Inflation² werden die Notenbanken wohl in Kauf nehmen, aber meiner Ansicht nach können die Zinsen global nicht massiv steigen, da die Verschuldung der Staaten und Unternehmen es nicht zulässt.

Corona hatte aber auch andere Auswirkungen – und zwar auf den Börsenhandel. „GameStop“ steht dabei als Synonym für den teils gemeinsamen und über die sozialen Medien koordinierten Aktienhandel „junger“ technikaffiner Menschen mit Hilfe nahezu kostenloser Apps von sogenannten „Neobrokern“.

GameStop ist dabei das prominenteste Beispiel neben einigen anderen Aktien. Es handelt sich um eine US-amerikanische Einzelhandelskette für Computerspiele und Unterhaltungssoftware. Das Unternehmen agiert noch „offline“ und hat eigentlich den Trend der Zeit verschlafen. Die Aktien handelten lange unter 5 US-Dollar und einige Hedgefonds spekulierten im großen Stil mit „Shorts“ auf die Pleite des Unternehmens. Bis zu dem Tag, als in Foren begonnen wurde, dass man koordiniert gegen diese Shorts „wetten“ will. Lange Rede, kurzer Sinn. Die Aktien stiegen am 28. Januar 2021 in der Spitze bis auf 483 US-Dollar. Die Aktie war zu diesem Zeitpunkt die höchstkapitalisierte im Russell 2000 Index und der Anstieg führte zu großen Verlusten bei den entsprechenden Hedgefonds, da diese die Shorts mit hohen Verlusten eindecken mussten.

Was möchte ich damit zeigen? War es ein einmaliges Ereignis oder erst der Anfang einer „Sozialisierung“ des Aktienhandels? David gegen Goliath - junge Anleger, die „Main Street“, rebellieren gegen die mächtige „Wall Street“. Wir werden dies auf jeden Fall weiter beobachten.

Fazit:

Hoffen wir, dass dies das zweite und auch letzte „Corona-Ostern“ war - frei nach „denn nur aller guten Dinge sind drei ...“

² <https://fred.stlouisfed.org/series/T5Y1FR#>

Konjunktur / Wirtschaftspolitik

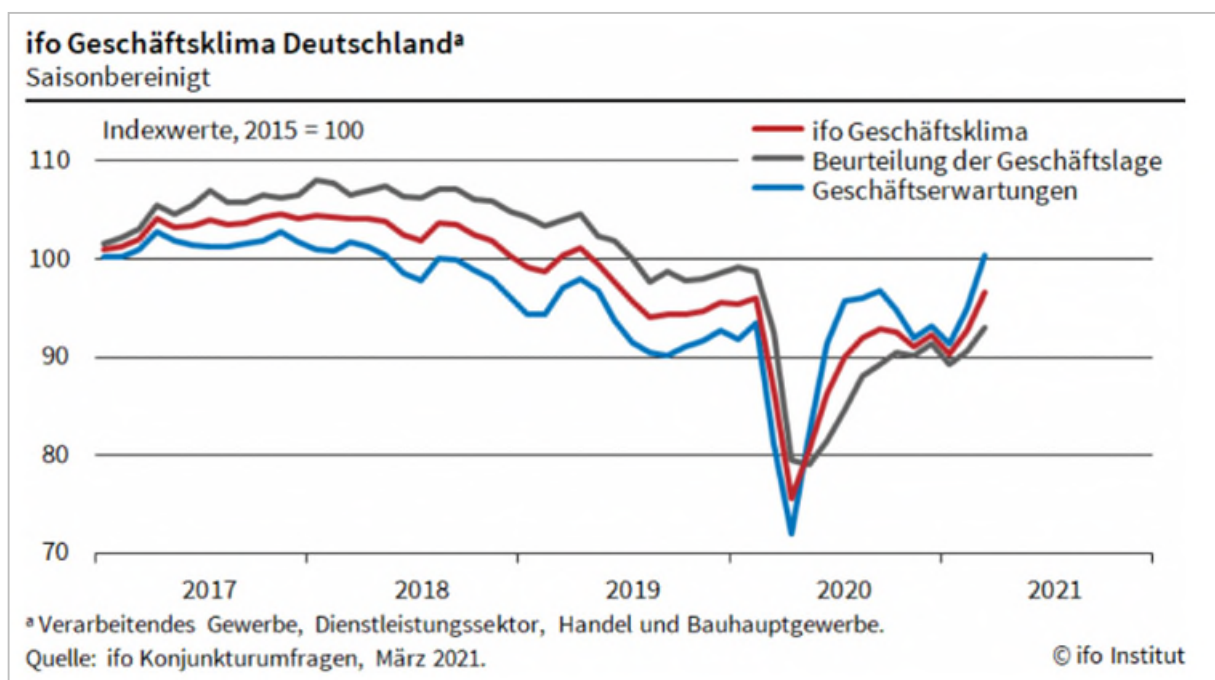
Deutschland³ – ifo Geschäftsklimaindex steigt deutlich

„Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich merklich verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im März auf 96,6 Punkte gestiegen, nach 92,7 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Februar. Das ist der höchste Wert seit Juni 2019. Die Unternehmen waren spürbar zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem ist der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate zurückgekehrt. Trotz steigender Infektionszahlen startet die deutsche Wirtschaft zuversichtlich in den Frühling.

angezogen. In allen Industriebranchen stehen die Zeichen auf Aufschwung.

Im Dienstleistungssektor ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage nahm zu. Zudem zeigte sich bei den Erwartungen erstmals seit Herbst wieder ein vorsichtiger Optimismus. Bei den IT-Dienstleistern liefen die Geschäfte besonders gut. **Im Gastgewerbe und der Tourismusbranche ist die Lage aber weiterhin sehr schlecht.**

Im Handel hat der Geschäftsklimaindex einen deutlichen Sprung nach oben gemacht. Die Indikatoren für die aktuelle Lage und die Erwartungen sind beide merklich gestiegen.



Im Verarbeitenden Gewerbe setzte das Geschäftsklima seinen Aufschwung weiter fort. Die Unternehmer waren deutlich zufriedener mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf. Ihre Erwartungen waren zuletzt im November 2010 so optimistisch. Die Nachfrage nach Industriegütern hat merklich

Im Einzelhandel ist die Situation aber weiterhin schlecht, wenn auch etwas weniger stark als im Vormonat. Positive Ausnahmen waren neben den Supermärkten die Fahrradhändler und die Floristen.

Im Bauhauptgewerbe ist das Geschäftsklima wieder im positiven Bereich angekommen. Der Indikator zur aktuellen Lage stieg auf den höchsten Wert seit einem Jahr. Auch die Erwartungen der Unternehmen haben sich

³ <https://www.ifo.de/node/62401>

verbessert“, so Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts.

Die Talfahrt in der Eurozone ist nach sechs Monaten beendet. Dies signalisiert der vorläufige **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der mit 52,2 Punkten nach 48,8 im Februar wieder oberhalb der neutralen Marke von 50 Punkten notiert, ab der Wachstum angezeigt wird. Getrieben wird der Wert aber hauptsächlich durch die beiden großen Nationen Deutschland und Frankreich. Der finale Wert verzögert sich etwas durch Ostern. Allerdings divergieren der **Dienstleistungssektor** und die **Industrie** weiterhin stark.

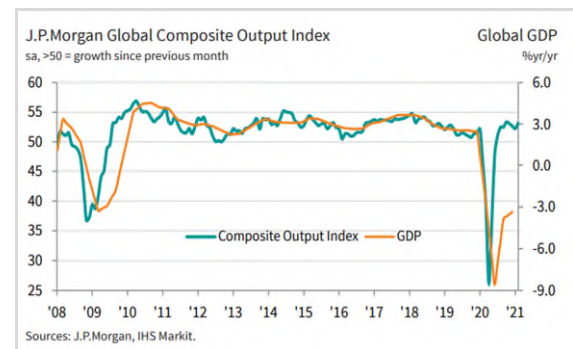


Der **Servicesektor** ist durch den Lockdown in vielen Ländern weiterhin Sorgenkind Nummer eins, obwohl er sich langsam erholt. Der vorläufige **IHS Markit Eurozone Service-Index** legte gegenüber Februar um 3,1 Punkte auf 48,8 zu und erreichte ein Siebenmonatshoch, notiert aber weiter unter der neutralen 50er Marke.

Die **Industrie** hingegen wächst im März mit neuer Rekordrate. Der Eurozone-Industriesektor verzeichnete im März das stärkste Wachstum seit Umfragebeginn vor knapp 24 Jahren. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der gegenüber Februar um 4,6 Punkte auf 62,5 stieg und damit den neunten Monat in Folge

über der Marke von 50 Punkten notiert, ab der Wachstum angezeigt wird.

Die Erholung des globalen Wachstums ist auch im 1. Quartal vorraussichtlich weiter solide. Der Wert für März steht auch hier noch aus. Der **JP Morgan Global Composite Index** lag im Februar mit 53,2 Punkten nach 52,3 im Januar um 0,9 Punkte höher und den achten Monat in Folge über 50.



Der bereits veröffentlichte Subindex für das verarbeitende Gewerbe, der **JP Morgan Global Manufacturing PMI Index**, stieg im März auf ein 10-Jahreshoch von 55,0 Punkten. Ob die zeitweise Blockade des Suezkanals Auswirkungen haben wird, bleibt abzuwarten.

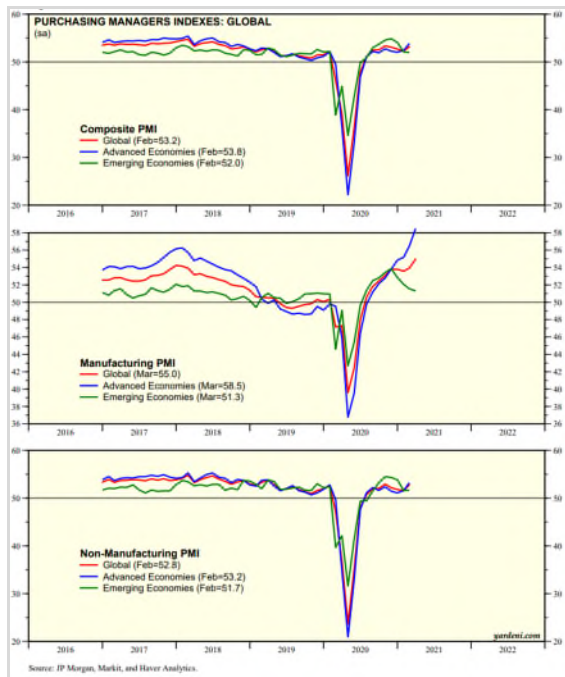
Der **J.P.Morgan Global Services Business Activity Index** stieg im Februar auf ein Viermonatshoch von 52,8 Punkten und liegt damit 1,2 Punkte höher als noch im Januar.

Bricht man den globalen Wert in die Teilssegmente auf, so erkennt man, dass die entwickelte, westliche Welt (**DM**) durch Corona anfänglich stärker als die Schwellenländer (**EM**) eingebrochen ist, sich aber nun dynamischer erholt.

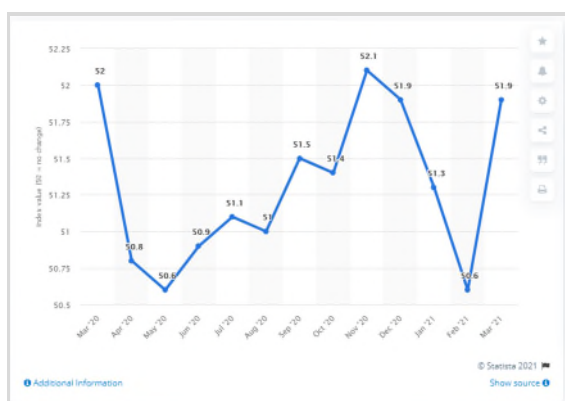
Per Ende Februar hat der PMI der „**Advanced Economies**“ mit 53,8 Punkten die „**Emerging Economies**“ überholt, die bei „nur“ 52,1 Punkten liegen.

Die nachfolgende Grafik zeigt auch die „Subindizes“ für Industrie und Dienstleistung.

Vor allem in der Industrie hat die entwickelte Welt die Emerging Markets deutlich überholt (mittlere Grafik, blaue Linie). Hier liegen auch schon die März-Daten vor.



Das Aufgehen der Schere liegt unter anderem an **China**. Der Industriesektor wuchs nicht mehr ganz so dynamisch, der **Caixin China Manufacturing PMI** lag im März bei 51,9 Punkten nach 50,6 Punkten im Februar.



Aber auch der Dienstleistungssektor verliert an Dynamik. So stand der **Caixin China Services PMI** Ende Februar bei 51,5 nach 52,0 Punkten im Januar. Im vergangenen Jahr wurden noch Werte oberhalb von 57 Punkten gemessen.

Zum Schluss wollen wir noch auf das Wachstum in den USA schauen. Die Grafik zeigt die "Flash" Schätzungen von Mitte März. Die finalen Daten kommen erst Anfang April.

Key findings:

- Flash U.S. Composite Output Index at 59.1 (59.5 in February). 2-month low.
- Flash U.S. Services Business Activity Index at 60.0 (59.8 in February). 80-month high.
- Flash U.S. Manufacturing PMI at 59.0 (58.6 in February). 2-month high.
- Flash U.S. Manufacturing Output Index at 54.5 (57.8 in February). 5-month low.

Data collected March 12-23

IHS Markit Composite PMI and U.S. GDP



Das Wachstum ist sehr robust und das konsequente Impfen in den USA wirkt.

Schätzungen in „Echtzeit“ finden interessierte Leser [hier](#). Auch die Arbeitslosenzahlen gehen langsam zurück. Die Quote für den März lag bei 6% und es wurden 916.000 neue Stellen geschaffen. Das ist der größte Zuwachs an Stellen seit August 2020.

Für den Augenblick haben die USA den Konkurrenten China beim Wachstum überholt und sind die Lokomotive der Weltwirtschaft.

Fazit:

Die Dynamik der Erholung in der globalen Wirtschaft nimmt wieder zu, vor allem in den entwickelten Staaten und im Besonderen in den USA. Die Welt setzt auf den/die Impfstoffe, um Corona endlich in 2021 hinter uns zu lassen.

Tabelle mit ausgewählten Performancezahlen per 31. März 21

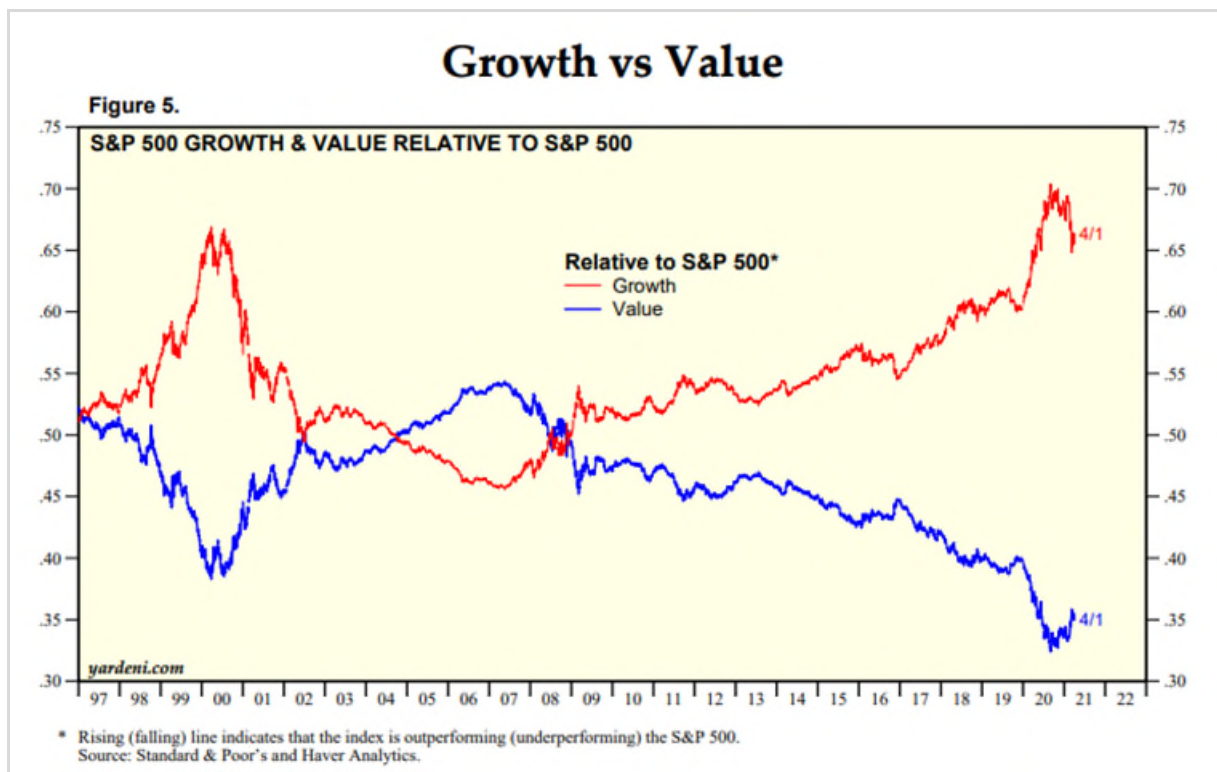
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.10.2019	30.11.2019	31.12.2019	31.10.2020	30.11.2020	31.12.2020	31.01.2021	28.02.2021	31.03.2021	Perf. Monat	1. Quartal	Perf. YTD
DAX	10743,01	11481,06	12917,64	10558,96	12866,79	13236,38	13249,01	11556,48	13291,16	13718,78	13432,87	13786,29	15008,34	8,86%	9,40%	9,40%
MDAX	20774,62	22188,94	26200,77	21588,09	26249,30	27461,61	28312,80	25721,00	29301,46	30796,26	31086,78	31270,86	31717,36	1,43%	2,99%	2,99%
EuroStoxx50	3267,52	3290,52	3503,96	3001,24	3604,41	3703,58	3745,15	2958,21	3492,54	3552,64	3481,44	3636,44	3919,21	7,78%	10,32%	10,32%
S&P 500	2043,94	2238,83	2673,61	2506,86	3037,56	3140,98	3230,78	3269,96	3621,63	3756,07	3714,24	3811,15	3972,89	4,24%	5,77%	5,77%
Nasdaq 100	4593,27	4863,62	6396,42	6635,28	8083,83	8403,69	8733,07	11052,94	12268,32	12888,28	12925,38	12909,44	13091,44	1,41%	1,58%	1,58%
Russell 2000	1135,89	1357,13	1535,51	1348,56	1562,45	1624,30	1668,47	1538,48	1819,82	1974,86	2073,64	2201,05	2220,52	0,88%	12,44%	12,44%
MSCI World S	1662,79	1751,22	2103,45	1883,90	2233,53	2292,26	2358,47	2292,93	2583,14	2690,04	2661,69	2726,91	2811,70	3,11%	4,52%	4,52%
BRIC	220,96	241,87	335,58	283,76	315,47	316,21	339,99	352,20	373,18	392,41	407,35	405,98	391,50	-3,57%	-0,23%	-0,23%
MSCI EM S	794,14	862,28	1158,45	965,67	1041,98	1040,05	1114,66	1103,46	1205,07	1291,26	1329,57	1339,26	1316,43	-1,70%	1,95%	1,95%
MSCI FM S	505,82	499,36	637,60	516,09	554,85	561,74	585,97	520,31	541,25	571,66	573,32	573,99	573,31	-0,12%	0,29%	0,29%
Shanghai A Shares	3704,29	3249,59	3463,48	2611,38	3068,72	3009,43	3195,98	3379,53	3555,23	3640,46	3650,95	3678,27	3607,72	-1,92%	-0,90%	-0,90%
Nikkei 225	19033,71	19114,37	22764,94	20014,77	22927,04	23293,91	23656,62	22977,13	26433,62	27444,17	27663,39	28966,01	29178,80	0,73%	6,32%	6,32%
REX Performance	474,24	485,31	480,68	487,68	497,53	496,58	493,22	501,12	499,73	499,23	498,68	492,72	493,73	0,20%	-1,10%	-1,10%
EUR/USD	1,0866	1,0525	1,1998	1,1467	1,1150	1,1017	1,1214	1,1647	1,1928	1,2217	1,2135	1,2066	1,1726	-2,81%	-4,02%	-4,02%
USD/JPY	120,2020	116,8880	112,6830	109,6430	108,0030	109,4525	108,6155	104,6665	104,3990	103,3535	104,7475	106,5795	110,7490	3,91%	7,16%	7,16%
USD/CNY	6,4930	6,9448	6,5040	6,8695	7,0378	7,0307	6,9655	6,6927	6,5829	6,5260	6,4255	6,4730	6,5518	1,22%	0,40%	0,40%
EUR/JPY	130,61	123,05	135,22	125,71	120,4400	120,5820	121,8805	121,9080	124,5250	126,0530	127,1110	128,5965	129,8680	0,99%	3,03%	3,03%
EUR/CHF	1,0885	1,0719	1,1691	1,1254	1,1001	1,1017	1,0854	1,0679	1,0840	1,0815	1,0810	1,0975	1,1088	1,02%	2,52%	2,52%
Gold	1061,11	1150,70	1302,67	1282,39	1512,27	1463,98	1518,58	1878,19	1777,30	1897,66	1848,27	1731,81	1707,52	-1,40%	-10,02%	-10,02%
Silber	13,83	15,88	16,90	15,48	18,12	17,02	17,87	23,65	22,63	26,38	26,99	26,60	24,42	-8,18%	-7,44%	-7,44%
Oil (Brent)	37,60	56,75	66,62	54,15	59,46	60,73	66,03	37,86	47,76	51,72	55,10	64,63	62,92	-2,65%	21,66%	21,66%
Oil (WTI)	37,21	53,67	60,25	45,67	54,13	55,65	61,07	35,67	45,04	48,48	52,14	61,61	59,35	-3,67%	22,42%	22,42%
VIX	21,14	17,85	14,15	23,39	14,21	14,47	14,17	37,94	24,91	24,73	30,03	26,80	19,07	-28,84%	-22,89%	-22,89%

EM = Emerging Markets, FM = Frontier Markets

Weitere Daten zur Wertentwicklung verschiedener Länderindizes finden Sie auch [hier](#) auf den Seiten von MSCI.

Das war schon wieder das erste Quartal ...

Wie schnell doch ein Quartal vorbei geht Die Tabelle gibt einen schnellen Überblick über die Wertentwicklung in den ersten drei Monaten. Grundsätzlich war es für Aktieninvestoren ein gutes Quartal. Interessant sind aber einige Entwicklungen. Wie schon anfangs erwähnt, hatten festverzinsliche Wertpapiere einen schlechten Jahresstart. Interessant ist auch die „schwache“ Entwicklung des Dauerliebings Nasdaq 100. Der Zinsanstieg und die Rotation in unterbewertete Value-Aktien hat bei den Tech-Stars zu Gewinnmitnahmen geführt. War das nur ein Strohfeder oder kann sich Value in den kommenden Monaten weiterhin besser entwickeln?



Gemäß dem obigen Chart ist auf jeden Fall noch Potenzial. Allerdings muss man beachten, dass viele Bank-, aber auch Energiewerte zu den Value-Aktien gehören. Ob diese in einer Energiewende wieder zu alter Stärke zurückfinden, ist mehr als fraglich. Wir denken aber, dass eine Übergewichtung von Value aktuell sinnvoll ist.

Auch entwickelt sich Europa und in letzter Zeit der Dax sehr positiv. Erstmals schloss der Index oberhalb der 15.000 Punktemarke. Und nun hat auch der von uns im letzten Quartalsbericht erwähnte Kursindex endlich die alten Hochs überschritten und ein Allzeithoch erreicht.

Was nicht auf den ersten Blick zu sehen ist, ist der Realzins. Also die Differenz aus Zins und Inflation. Nimmt man beispielsweise in den USA den Zins der 10jährigen US-Treasuries, der bei 1,74% liegt und die 10-Year Breakeven Inflation Rate, die 2,36% beträgt, liegt der Realzins bei -0,62% (rechte Grafik).



Dies hat große Auswirkungen auf Gold und den Euro. Sollte sich der Trend der letzten Wochen beim Realzins fortsetzen, also weiter weniger negativ werden, wird **Gold** unattraktiver. Dies erklärt den aktuellen Rückgang. Aber auch die Entwicklung des **US-Dollar gegen den Euro** ist davon betroffen. Nur eine erneute Ausweitung des negativen Realzinses würde den Trend eines steigenden Euro wiederaufleben lassen. Die Frage ist also – was steigt schneller, Inflation oder Zins? Und welche Rolle spielt die US-Notenbank.

Grundsätzlich ist der beste Schutz gegen Inflation reale Wertanlagen wie Aktien, Immobilien oder Gold - und nicht nominale Versprechen wie Bundesanleihen oder Sichteinlagen bei Banken. Dennoch sind dort aber leider immer noch unvorstellbar hohe Summen geparkt, die reale und immer noch teils nominale negative Renditen „erwirtschaften“.

Aber was ist mit dem **Bitcoin**? Die Cryptowährung hat sich dieses Jahr schon wieder verdoppelt (Kursverlauf weiter unten in der Chartgalerie). Ist die Währung Schutz vor Inflation oder mangelt es an Vertrauen in das „Fiat Money“, also in ungedecktes Papiergeld? Ich bin da skeptisch. Es ziehen aber womöglich dunkle Wolken am Himmel auf. Indien und China überlegen, Bitcoin zu verbieten. Davon abgesehen, ist die Cryptowährung alles andere als nachhaltig. Der Stromverbrauch beim sogenannten „Mining“⁴ ist immens. Und das Mining findet zu großen Teilen in China mit Hilfe von Kohlestrom statt.

⁴ [Mining bei Kryptowährungen: Was ist Mining und wie funktioniert es? \(coin-hero.de\)](https://www.coin-hero.de/)

Fazit und Ausblick:

Und täglich grüßt das Murmeltier - am Fazit ändert sich bis auf Weiteres nichts. *„Auch 2021 bleibt spannend. Die „Börse“ ist unberechenbar - wie eh und je. Solange aber die großen Notenbanken die Geldschleusen offenhalten, werden Aktien und andere „Risikoassets“ langfristig profitieren. Die Leidtragenden sind die Sparer und Anleger, die ihr Geld auf Tages- und Festgeldkonten parken und/oder in Staatsanleihen investieren. Nach Inflation und Steuern ist die Rendite negativ! Und immer mehr Banken führen inzwischen Strafzinsen für Privatkunden ein.“*

Investoren können langfristig nur mit Aktien Vermögen erhalten und aufbauen, vor allem wenn es wirklich zu Inflation kommt. Dabei hilft ein langer Anlagehorizont, Risikotoleranz sowie eine breite und intelligente Diversifikation über Regionen, Währungen und Anlagestile – sowie Nachhaltigkeit. Eine Einschätzung mit Auf- und Abstufungen finden Sie wie immer auf der nächsten Seite.

In der Corona-Krise hat man gesehen, dass nachhaltige Unternehmen und deren Kurse sich besser gehalten haben als konventionelle Unternehmen. Dieser Trend wird sich „dank“ Corona weiter fortsetzen und ist für uns einer der Megatrends dieses Jahrzehnts. Besonders das Thema *Impact Investing*, also wirkungsorientiertes Investieren, und die Unterstützung der 17 UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs⁵) liegt uns sehr am Herzen. Diese hatten in 2020, genau wie das Pariser Klimaabkommen, ihren fünften Geburtstag.

Abschließend möchten wir noch einmal politisch werden. Wir hatten im letzten Kommentar die **Bundestagswahl** am 26. September erwähnt und geschrieben, dass es bis jetzt beim DAX immer ein „Non-Event“ war. Diese Aussage würden wir aktuell etwas relativieren. Die aktuelle Regierungsarbeit, das Corona- und Impfmanagement, die ungeklärte K-Frage sowie die Maskenaffäre schadet der CDU/CSU massiv. Erstmals wäre nach den Umfragen eine Koalition ohne CDU-Beteiligung möglich. Ob das von der Börse goutiert würde, ist fraglich. Aber bis dahin ist noch etwas Zeit.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien trotz Corona weiterhin alles Gute und bleiben Sie bitte gesund!

⁵ http://www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/

Markteinschätzung

Taktik

Taktik / kurz- bis mittelfristig

	--	-	o	+	++
Aktien					
Deutschland				+	
Europa				+	
USA			-		
Japan					++
China					++
Emerging Markets				+	
Renten					
Staatsanleihen G7		-			
Staatsanleihen EM				+	
Inflationsanleihen			-		
Unternehmensanleihen		-			
High Yield Anleihen		-			
Globale Wandelanleihen				+	
Währungen					
EUR/USD			ab		
USD/JPY				auf	
CNY/USD			-		
Rohstoffe/Metalle					
Gold			ab		
Goldminen				+	
Silber				+	
Öl (Brent)		-			
GSCI			-		

Strategie

Strategie / langfristig

	--	-	o	+	++
Aktien					
Deutschland			-		
Europa				+	
USA			-		
Japan					++
China					++
Emerging Markets					++
Renten					
Staatsanleihen G7	-				
Staatsanleihen EM				+	
Inflationsanleihen				+	
Unternehmensanleihen		-			
High Yield Anleihen		-			
Globale Wandelanleihen				+	
Währungen					
EUR/USD				+	
USD/JPY				+	
CNY/USD				+	
Rohstoffe/Metalle					
Gold				+	
Goldminen					++
Silber				+	
Öl (Brent)		-			
GSCI				+	

ab = Abstufung auf = Aufstufung

Chartgalerie (Stand 31.03.2021)

<p>Dax</p> <p>Dax bei 15.000 – auf zu neuen Höhen ...</p>	<p>EuroStoxx 50</p> <p>... das gilt auch für europäische Aktien.</p>	<p>Russell 2000 Small Cap Index</p> <p>US Small Caps arbeiten am Comeback. Value performt aktuell besser als Growth.</p>
<p>China (Shanghai A)</p> <p>Chinesische Aktien konsolidieren vorerst die Gewinne der letzten Monate.</p>	<p>Gold</p> <p>Gold mit Korrektur nach Allzeithoch. Zinsanstieg belastet.</p>	<p>10jährige US-Treasuries (Zinsen)</p> <p>US-Zinsen inzwischen bei 1,75%.</p>
<p>Vix (Volatilität)</p> <p>Volatilität eigentlich schon wieder zu niedrig.</p>	<p>Bitcoin</p> <p>Bitcoin-Manie!? Tulpenmanie?</p>	<p>Preis für 1 Tonne CO²</p> <p>Der Preis für eine Tonne CO2 hat die 40 EUR-Marke überschritten.</p>
<p>Rohöl</p> <p>Wie weit steigt Rohöl noch?</p>	<p>Stimmung – Fear & Greed</p> <p>Indikator weiter im neutralen Bereich – trotz hoher Kurse.</p>	<p>State Street Investor Confidence Index</p> <p>Der Wert ist deutlich von 104,1 auf 93,9 gefallen und liegt wieder unter 100 (neutral). Je höher der Wert, je höher der Risikoappetit der Anleger. Link</p>

© Copyright FiNet Asset Management AG – Stand: 31. März 2021

Dieser Marktcommentar oder Auszüge davon dürfen von Partnern der FiNet Asset Management AG unter Angabe der Quelle verwendet werden. Die Performedaten wurden aus Quellen entnommen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit können wir aber nicht übernehmen.